

GOTT UND DIE WELT

Ohne Sonntag gibt es nur Werkstage

Es geht ums Ausruhen von der Arbeit

Und am siebenten Tage ruhte Gott von allen seinen Werken. So heißt es in der Schöpfungsgeschichte gleich auf den ersten Seiten der Bibel. Nach sechs arbeitsreichen Tagen freut Gott sich über sein Werk – und legt einen Ruhetag ein. Darum feiern Menschen jüdischen Glaubens bis heute am siebten Tag der Woche Schabbat. Die Christen haben als ihren Feiertag dann den Sonntag genommen, den ersten Tag der Woche, weil er an die Auferstehung erinnert. Daraus wurde übrigens schon in römischer Zeit ein staatlich geschützter Feiertag. Der Sinn ist aber jeweils derselbe: Es geht um einen heiligen Tag und ums Ausruhen von der Arbeit.

Zu groß ist der Wunsch, jeden Tag Geld zu verdienen oder auch rund um die Uhr zu shoppen. Ausnahmegeheimigungen für die Industrie, durchgehender Schichtbetrieb, noch eine Verkaufsstelle und nicht zuletzt der Sonntagseinkauf. Der Druck auf den Sonntag ist hoch.

Angebot zum Atemholen

Aber Sonntagsschutz ist wichtig. Jeder Sonntag ist ein Angebot zum Atemholen und zur Besinnung, für alle Menschen, nicht nur für Christen. Wie wichtig so ein freier Tag ist, weiß jeder Mensch, der unfreiwillig schon einmal ohne Pause durcharbeiten musste. Bereits 2012 haben die Kirchen darum auch hier in Dortmund vehement gegen eine Aufweichung des Sonntagschutzes und längere Öffnungszeiten protestiert. Jetzt ist wieder Bewegung in die Sache gekommen. Es geht um die verkaufsoffenen Sonntage. Mehrere Gerichte haben erfreulicherweise daran erinnert, dass es Ausnahmen von der Sonntagsruhe nur in sehr begrenztem Rahmen geben darf.

Jeder ist einer zu viel

Auch in Dortmund muss der Rat darüber entscheiden. Im Februar wird festgelegt, wie viele verkaufsoffene Sonntage es 2017 geben soll. Die beiden Kirchen haben deshalb bei ihrem Neujahrsempfang in der Reinoldikirche die Stimme erhoben. Denn aus christlicher Sicht gilt: Jeder verkaufsoffene Sonntag ist einer zu viel. Ohne Sonntage gibt es nur noch Werkstage.

Friedrich Stiller (Foto) ist Pfarrer und Leiter des Referats für Gesellschaftliche Verantwortung im Evangelischen Kirchenkreis Dortmund. Mehr Infos im Internet:

www.ekd.de/sonntagsruhe



Das Grundgesetz, Deutschlands Verfassung, knüpft daran an. Der Sonntag ist ein Tag Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung, heißt es in Artikel 140 feierlich. Die Verfasser wollten sich nicht im Einzelnen auf die biblische Begründung festlegen, aber in der Sache bleiben sie auf der Spur. Auch heute geht es um körperliche und geistige Erholung, um Freiraum für Seelen-Sorge und (christliches) Miteinander.

Rund um die Uhr shoppen

Leider wird der Sonntag aber immer wieder infrage gestellt.